Die Frühzeitige Hinfahrt
Des Weiland Wohl-bezierten Jungfräuleins
MARIAE/
Des Edlen/ Ehren-Vesten/ Nahmhafften und Wohl-weisen
Herrn Johann Kieselings/
Wohl-verordneten Beisitzers des Altstädtischen Gerichts Königlicher Stadt THORN/
Viel-geliebten Töchterleins/

Als dasselbe den 17. September/ 1674. todes verblichen/ und am 20. dieses Monats/ der entseelte Körper/ in sein Ruhekämmerlein zu Sanct Marien verscharret ward/

Mitleidend besungen
von

A. O. S. N. P.

****

Ach! wie bitter ist der Tod!
Pflegt ein jeder Mensch zu klagẽ/
Tausend schmerzẽ/Centnerplagẽ
Auch die aller-grössste Noht/
Können kaum so grausam seyn/
Als die herbe Todes-Pein.

2.

Aber mit weit besserm Grund
Kan man sagen: Dieses Leben
Sey viel bittrer; da wir schweben
In dem finstern Sünden-Sund;
Da vielmahl die süssste Lust
Kränkkt mit Salsen unsre Brust.

3.

Lacht das Glükk gleich einen an/
Und erhebet Ihn vor andern.
Sieht man bald die Neider wandern/
So ihn von der Ehren-Bahn
Abzustossen sind bemüht/
Da er kaum gewinnt die Blüht.

4.

Der vor Freuden Heute singt/
Muß in Thränen morgen schwim̃en/
Und im Schmerzẽ-schweiß sich krüm̃en
Was die späte Nacht nicht bringt/
Kan ersetzen Eos-Licht
Doppelt/ wie es offt geschicht.

5.

Bleibt dabey/ daß diese Freud/
So uns in der Welt erkwikket/
Und bißweilen gantz entzükket/
Sey ein Weg zur Traurigkeit/
Eine Jammers-volle See/
Woraus fliesset Ach und Weh.

6.

Diß unlängst erblasste Kind
Gibt mit schweigen zu verstehen
Sein bevor-geführtes Flehen;
Daß der Lust/ die es empfindt
Jetzund in dem Himmelreich/
Sey auff Erden keine gleich.

7.

Ihr/ O Eltern/ höret auff
Uber Euer Kind zu klagen/
Klagen pflegt das Hertz zu nagen:
Hemmt den strengen Thränen-Lauff.
Seines Nahmens Bitterkeit — *Maria. Amara.*
Wird versüßt durch Himmels-Freud.

In THORN
Drukkts Johannes Cöpselius/ E.E.E. Hochw. Rahts u. Gymn. Buchdr.

